

# Es gab einiges zu lernen in Matsch

**NATUR:** Universitätsstudenten und Nordtiroler Oberschüler auf Ortsaugenschein im Matscher Tal – Klima, Flora usw. auf der Tagesordnung

MATSCH (lie). Vergangene Woche stand das Matscher Tal im Zentrum des wissenschaftlichen Interesses. An mehreren Stationen wurde von Seiten der Europäischen Akademie und der Universität Innsbruck geforscht bzw. versucht, die Öffentlichkeit für die Anliegen der Bedeutung der Artenvielfalt zu begeistern.

Unter anderem wurde im Rahmen einer Pressekonferenz am Internationalen Tag der Artenvielfalt berichtet, welche Forschung im Tal betrieben wurde und wird (die „Dolomiten“ berichteten).

Hoch im Kurs stand aber auch die Wissensvermittlung an Uni-Studenten und Oberschüler, auch grenzüberschreitend. So weilte die 5A des Oberstufen-



Forschung hautnah: Das konnten Studenten verschiedener europäischer Universitäten und Oberschüler im Matscher Tal erleben.

Eurac

realgymnasium aus Volders in Nordtirol, Fachrichtung Ökologie, mit 21 Schülern und zwei Lehrpersonen im Matschertal, um Forschung hautnah zu erle-

ben. Es ging – ebenso wie beim Aufenthalt von Studenten aus ganz Europa – zum einen um die Vorstellung der Versuchs- und Studienflächen und verschiede-

ner Messgeräte in Muntatschning und Matsch sowie um Themen wie den Klimawandel und seine Auswirkungen im alpinen Raum und die vergleichsweise

artenreiche Flora des Oberen Vinschgau. An den Veranstaltungen waren unter anderem auch das Naturmuseum und die Universität Bozen beteiligt.